

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67 (1949)**

Heft 4: **Zum Rücktritt von Schulrats-Präsident Rohn, 2. Heft**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wenn irgendwie möglich ein geeigneter Kaminzug für den Anschluss von Einzelöfen erstellt wird.

Kommission für soziale Fragen

Die Kommission für soziale Fragen des S. I. A hat in verschiedenen Sitzungen die Anstellungsfragen der Ingenieure behandelt. Ein Entwurf für die «Richtlinien für die Anstellungsverhältnisse der Ingenieure» steht gegenwärtig in Behandlung mit dem Zentralverband schweiz. Arbeitgeber-Organisationen. Gleichzeitig werden Verhandlungen geführt über die Frage der Berücksichtigung der Teuerung bei den Anstellungsbedingungen. Die Kommission für soziale Fragen hat ebenfalls im Auftrag des C.-C. das Problem eines vermehrten Interesses des S. I. A. an den sozialen und volkswirtschaftlichen Aufgaben des Landes geprüft. Das Central-Comité ersucht die Sektionen auf Antrag der sozialen Kommission, in erster Linie das Verhältnis Arbeitnehmer - Arbeitgeber einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und dabei auch die Frage einer allfälligen Beteiligung des Arbeitnehmers an der Geschäftsleitung zu erwägen. Dieses soziale Problem wird zurzeit besonders im Ausland als eines der wichtigsten betrachtet. Der S. I. A. als neutrale, paritätische Organisation der Angehörigen der höheren technischen Berufe muss sich auf Grund einer eingehenden Prüfung in den Sektionen über die wichtigsten Punkte dieser sozialen Frage eine eigene Meinung bilden können.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein Sitzung vom 8. Dezember 1948

Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen erteilt Präsident M. Stahel das Wort an Prof. Dr. L. Birchler, Präsident der Eidg. Kommission für historische Kunstdenkmäler, zu seinem Vortrag über

Restaurationspraxis und Denkmalpflege im Ausland und in der Schweiz

Der Referent zeigt an Hand einer grossen Zahl von Bildern die Renovation, Restaurierung und Konservierung von Baudenkmalern. Dass in der Schweiz dabei mit äusserst bescheidenen Mitteln gearbeitet werden muss, wird jedem klar, wenn er hört, dass in Europa einzig Albanien noch hinter der Schweiz zurücksteht. Während alle Länder um die Schweiz herum eine Gesetzgebung für die Denkmalpflege haben, besitzt die Schweiz kein Kunstschutzgesetz und wird, wegen ihrer föderativen Struktur, vermutlich auch nie zu einem einheitlichen Schutz kommen, sondern den Kunstschutz grösstenteils den Kantonen überlassen. (Das Landesmuseum hat einen einzigen Restaurator!)

An der Diskussion beteiligten sich Ing. E. Stirnemann, Arch. M. Risch und Arch. M. Kopp. Allen, denen die Denkmalpflege der Schweiz am Herzen liegt, empfehle ich die Publikation von Prof. Dr. L. Birchler: «Restaurierungspraxis und Kunsterbe der Schweiz»¹⁾.

Der Protokollführer: Curt F. Kollbrunner.

S. I. A. Sektion Bern Vortragsabend vom 9. November 1948

Präsident Huser beglückwünschte eingangs den Referenten, Dr. h. c. Robert Sulzer, Winterthur, zu seinem 50jährigen Ingenieur-Jubiläum. Im Jahre 1898, als R. Sulzer bei Prof. Stodola als Maschineningenieur diplomierte, wurde in den Werkstätten seiner Firma der erste dort gebaute brauchbare Dieselmotor aus der Taufe gehoben. In jugendlicher Frische — trotz seiner 100 Berufsemester — schilderte der Referent mit packenden Worten und unterstützt durch gute Lichtbilder

die Entwicklung des Dieselmotors

von den ersten Anfängen bis zum heutigen hohen Stand. Auf eine Berichterstattung wird hier verzichtet unter Hinweis auf das Protokoll des Techn. Vereins Winterthur, das am 5. Juni 1948 in der SBZ, Nr. 23, S. 328, erschienen ist.

Sitzung vom 10. Dezember 1948

Präsident W. Huser begrüsst Ing. J. Kristen, Oberingenieur der Maschinenfabrik Oerlikon (MFO), und erteilt ihm das Wort zu seinem Vortrag:

Entwicklungslinien im Bau elektrischer Grossmaschinen

Beim Entwurf elektrischer Generatoren sieht sich der Konstrukteur einmal den Anforderungen des Turbinenlieferanten gegenübergestellt, der auf Grund der hydraulischen Daten ein bestimmtes Schwungmoment (GD²) des Rotors verlangen muss. Schwierige Probleme ergeben sich hauptsächlich aus der Durchbrenn-Drehzahl der Turbine, sodass es gilt, Rotor-konstruktionen zu entwickeln, die mit Sicherheit Fliehkräfte beherrschen, welche bis zum rund zwölffachen derjenigen bei Nenn-Drehzahl ansteigen können. Im weiteren ist die Forderung des Bestellers nach geringer Montagehöhe zur Verminderung des umbauten Raumes (Kavernen-Zentrale) zu

¹⁾ Siehe SBZ 1948, Nr. 46, S. 638.

berücksichtigen. Schliesslich muss die Konstruktion noch den häufig sehr einschneidenden Transportbedingungen genügen. Zu berücksichtigen sind ferner die elektrischen Anforderungen herrührend von der Bedingung des Parallel-Arbeitens mit anderen Kraftwerken, von der Rückwirkung langer Verbindungsleitungen auf die Spannungsregulierung und — in einzelnen Fällen — vom Einfluss atmosphärischer Uberspannungen (Sprungwellen). Mehr mechanischer Art sind die Probleme der Abfuhr der Verlustwärme und der Beherrschung der Kurzschlusskräfte. — Unterstützt durch eine grosse Zahl Lichtbilder gelang es dem Vortragenden, seinen Zuhörern ein klares Bild der von der MFO entwickelten Lösungen des gesamten Elektromaschinenbaues zu übermitteln. Wer es nicht schon wusste, konnte mit Genugtuung feststellen, dass die Erzeugnisse der MFO im In- und Ausland hohes Ansehen geniessen. Als neuesten Beweis dieses Zutrauens ist die Vergebung eines Teils der Grossgeneratoren des Kraftwerkes Assuan am Nil an die MFO zu erwähnen. Der lebhaft verdankte Vortrag schloss mit der Vorführung eines Films über die Herstellung eines Gross-Generators für das Kraftwerk Innertkirchen. — Nach rege benützter Diskussion erklärte der Vorsitzende um 22.35 Uhr die Sitzung als geschlossen.

Der Protokollführer: P. Schmid

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule Ortsgruppe Baden

Der Wiederaufbau der italienischen Staatsbahnen war das Thema eines Vortrages, den der Transportminister der Republik Italien, Ing. Guido Corbellini, ehem. Professor für Verkehrswissenschaft an der Universität Bologna, am 14. Januar auf Einladung der G. E. P.-Ortsgruppe in Baden gehalten hat. Der Kursaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Präsident Ing. E. A. Kerez die Gäste begrüsst, unter denen die Ingenieure und Beamten der Kreisdirektionen und der Generaldirektion SBB, sowie des Amtes für Verkehr bis zu den höchsten Spitzen fast lückenlos vertreten waren. Der Umstand, dass ein gewiegter Fachmann und zugleich ein Staatsmann das Thema behandelte, machte den Vortrag besonders interessant. Ohne auf Einzelheiten einzutreten, muss das eine festgehalten werden: die erstaunliche Aufbauleistung, die Italien an seinem schwer zerstörten Eisenbahnnetz schon vollbracht hat und bis zum Jahr 1950 noch zu vollbringen plant, indem es zugleich an Bauten und am Rollmaterial Verbesserungen gegenüber dem Vorkriegszustand und weitreichende Elektrifikation ausführt. Drei Filme und Lichtbilder ergänzten das gesprochene Wort, und Bundesrat Celio liess es sich nicht nehmen, seinem italienischen Amtskollegen den Dank der Zuhörer in seiner eigenen Sprache auszudrücken und die erfreulichen Beziehungen, die beide Minister schon seit längerer Zeit verbinden, hervorzuheben. Mit herzlichem Wunsch zu glücklichem Vollenden des Aufbauwerkes schloss Präsident Kerez den Abend, der im Zeichen bewährter Nachbarfreundschaft Schweiz-Italien stand.

W. J.

VORTRAGSKALENDER

22. Jan. (heute Samstag) E. T. H. Zürich. 11.10 h im Hörsaal 3 c. Antrittsvorlesung von P.-D. Dr. A. von Moos: «Der Baugrund von Zürich».
24. Jan. (Montag) S. I. A. St. Gallen. 20.15 h im Hotel Hecht, 1. Stock. Dr. iur. S. Frick: «Die Baufreiheit und ihre Beschränkung in modernen Bauordnungen. Ihre Bedeutung für die Architekten und Ingenieure».
25. Jan. (Dienstag) S. I. A. Bern und Geographische Gesellschaft von Bern. 20 h im Restaurant Metropol, 1. Stock. Diskussionsabend mit Referat von Ing. Strub Roester über «Die klimatische Rekonstruktion Afrikas».
26. Jan. (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Stadtrat Arch. H. Oetiker: «Stadtspital Zürich».
26. Jan. (Mittwoch) Geogr.-ethnogr. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Aud. II der E. T. H. Prof. Dr. C. Troll (Bonn/Zürich): «Das Küstenland von Ecuador, Landschaft und Wirtschaft».
28. Jan. (Freitag) S. I. A. Winterthur. 20 h im Casino. Arch. Josef A. Frank, Zürich: «Abdichtungs- und Bautenschutz-Probleme im Hochbau».
28. Jan. (Freitag) E. T. H. Zürich, Institut für angewandte Mathematik. O. Wyler, Ass. am Institut für Geophysik: «Anwendungen von elliptischen Funktionen in der Potentialtheorie».
28. Jan. (Freitag) Linth-Limmatverband, Zürich. 16.20 h im Rest. Du Pont, Beatenplatz. Ing. A. Sonderegger, Linthal: «Das Fätschbachwerk».
28. Jan. (Freitag) S. I. A. Chur. 20.15 h in der Traube. Filmvortrag von Dir. R. Gasser: «Ausbau der Plessurstufe III».
29. Jan. (Samstag) S. I. A. Winterthur. 14 h im Bureau des Städt. Bauamtes, Neumarkt 1. Stading. H. Textor und Ing. W. Naegeli: «Die neuen Kläranlagen der Stadt Winterthur». Anschliessend Besichtigung im Gelände.